



Das Domino erhält einen Neubau: Romeo

Von der grossen Baugrube zum Wohn- und Atelierhaus. Der Spatenstich für das Wohnhaus Romeo ist gelungen, die Bauarbeiten sind gestartet.

Eine immer grösser werdende Baugrube klappt zwischen dem Wohnhaus Domino und dem Wohnhaus an der Hauptstrasse 50. Um sich vorzustellen, wie denn das Wohnhaus Romeo wirklich nach Abschluss des Baus im Sommer 2022 aussieht, hier ein kleiner Einblick in das Projekt.

Die Platzierung des Gebäudes an der Strasse mit rückwärtigem Garten gegen die Römerstrasse fügt sich in die Struktur des Strassendorfs ein. Die neuen Alleebäume an der Hauptstrasse werten die Strasse auf und gliedern den Raum im Übergang zum Neubau.



Visualisierung. (Bild: Maaars Architektur Visualisierungen)

Im Bereich des Haupteingangs öffnet sich ein kleiner Vorplatz. Bewohnende, Mitarbeitende und Besucher gelangen über den baumbestandenen Vorplatz an der Hauptstrasse zum Eingang. Vom hellen Foyer aus wendet man sich nach rechts, zum dreigeschossigen Wohnbau, betritt zur Linken den Sitzungsraum oder geht geradeaus weiter in den Bereich der Werkateliers.

Einfach und doch grosszügig organisiert

Das Haus ist einfach organisiert. Der eingeschossige Atelierflügel und der dreigeschossige Wohnkubus bilden in leichter Überschneidung ein «L». Die grössere Raumhöhe der Ateliers und des Sitzungsraums

betont die Nutzung sowie die räumliche Vielfalt und verleiht den für die Gemeinschaft wichtigen Räumen Grosszügigkeit.

Im Erdgeschoss finden sich neben den Werkateliers auch die Wohnplätze mit integrierter Beschäftigung. Alle Zimmer öffnen sich zum grossen, gemeinschaftlichen Wohn- und Werkraum; von hier gelangen die Bewohnenden auch in den Garten. In den Obergeschossen finden sich je zwei 4-er und 6-er Wohngruppen, wobei sich jeweils zwei Zimmer flexibel der einen oder der anderen Wohngruppe zuweisen lassen. Die Wohn-, Ess- und Kochbereiche sind über-eck organisiert und öffnen sich zum grosszügigen Balkon. Alle Räumlichkeiten sind rollstuhlgängig erschlossen.

Treffpunkt im Atelierhof

Im Atelierhof entsteht ein Treffpunkt des gemeinschaftlichen Lebens, aber auch die verbindende Mitte zwischen bestehendem Wohnhaus und dem Neubau. Im Gartenhof entfaltet sich die volle Kraft der Natur. In Bewegung oder ruhend können Bewohnende und Mitarbeitende die Farben und Düfte der Pflanzen geniessen und die Jahreszeiten erleben.

Zwischen den Alleebäumen der Hauptstrasse sind die notwendigen Parkfelder für Besucher vorgesehen. Die Tiefgaragenzufahrt erfolgt an der Römerstrasse. In der Tiefgarage findet sich Platz für 34 Fahrzeuge. Der witterungsgeschützte Zugang für Rollstuhltransporte ist über die Einstellhalle gewährleistet. Unterirdisch ist das Gebäude im Bereich des nördlichen Fluchttreppenhauses an das bestehende Wohnhaus angebunden.

Wir hoffen, dass der Baufortschritt weiterhin entsprechend der Planung läuft und freuen uns bereits heute schon, wenn das wunderschöne Wohn- und Ateliershaus Romeo mit geschäftigem Treiben erfüllt ist und alle Wohnplätze belegt sind.

*Karin Fergg, Stv. Geschäftsführerin Stiftung Domino,
Nico Abt, Architekt (Metron Architekten AG)*